

## **Leitsätze zur Schulkultur**

Der Begriff Schulkultur umfasst ein breites Spektrum, welches vom Schulklima über die Gestaltung der Beziehungen untereinander bzw. innerhalb der Schule, zu Schulkontakten im In- und Ausland reicht und natürlich auch vielerlei kulturelle, aber auch sportliche und meinungsbildende Aktivitäten beinhaltet. Die Spannweite dessen, was wir am Gymnasium Muttenz unter Schulkultur verstehen, haben wir im pädagogischen Konzept als Teil unseres aktuellen Schulprogramms umrissen.

### **II. Kultur an der Schule**

Kultur an der Schule umfasst die Schule als einen Lern- und Lebensraum, in welchem sie in ihren mannigfaltigen Tätigkeiten auch zu einem ästhetischen Ausdruck findet oder sich durch Kulturelles von aussen anregen lässt. In diesem vielfältigen und entwicklungsfähigen Sinne gelten für die Kultur an unserer Schule folgende Leitsätze:

1. Die Schule fördert und bereichert die persönliche Kultur, die Schülerinnen und Schüler mit an die Schule bringen.
2. Die kulturellen Leistungen, die alle an der Schule Beteiligten hervorbringen, beleben die Zusammenarbeit und die Kommunikation innerhalb der Schule über alle Unterschiede der Interessen, des Fachs, der Funktion oder des Alters hinweg. Kultur schafft lebendigen Austausch und fördert ein offenes Klima an der Schule und nützt der Schule als Ganzes.
3. Die Kultur an der Schule wendet sich nicht nur nach innen, sondern an eine engere oder breitere Öffentlichkeit. Theateraufführungen, Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Präsentationen, Diskussionsrunden etc. gehören zur legitimen Selbstdarstellung unserer Schule.
4. An kulturellen Tätigkeiten und Anlässen sollen alle Schülerinnen und Schüler, alle Lehrpersonen und alle Angestellten ausdrücklich und zu guten Bedingungen mitmachen können. Kulturelles Schaffen und Erleben sind unverzichtbare Bestandteile der Bildung.
5. Kulturelle Anlässe erwachsen primär aus schulinterner Kulturarbeit und lassen sich nicht von Eventdenken leiten.

6. Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrerinnen und Lehrer sowie Angestellte unserer Schule, die ausserhalb des schulischen Rahmens kulturell tätig sind, sollen ihre Tätigkeit nach Möglichkeit auch im Schulrahmen entfalten.

7. Die Schule unterhält eine Kultur-Publikation (z.B. Kunststoff oder Homepage), die kulturelle Aktivitäten anregt, vermittelt, dokumentiert und zusammenknüpft. Ein Kulturkalender (mit Semesterprogramm) weist auf die innerschulischen Anlässe hin. Nach Möglichkeit sollen auch ausser-schulische regionale Kulturereignisse bekannt gemacht werden (Plakate, Kinowand etc.).

8. Die Vermittlung der Kulturaktivitäten gegen aussen (Publikum und Medien) wird professionell gestaltet.

9. Die Schule plant und entwickelt innovativ obligatorische Kulturanlässe (z.B. Kulturtage, Gesprächsrunden) mit Rücksicht auf die schulinternen Anliegen und auf äussere Umstände und Angebote.

10. Ansprechpersonen aus möglichst vielen Fachschaften sowie eine Vertretung der Schülerschaft und der Angestellten bilden eine "Kulturresonanz", um sowohl Ideen einzuholen, wie auch Aktivitäten zu initiieren und weiter zu vermitteln. Als Koordinations- und Administrationsgremium fungiert ein "Kulturkopf" (vgl. Organigramm). Kulturresonanz und Kulturkopf geben sich eine Geschäftsordnung, die von der Schulleitung zu genehmigen ist.

11. Rahmenbedingungen:

Für aufwändige Kulturprojekte werden die beteiligten Schüler und Schülerinnen im entsprechenden Mass vom Unterricht freigestellt. Was Prüfungen anbelangt, erhalten sie einen gewissen Schonraum, der zwischen der Projektleitung, der Fachlehrperson und der Schulleitung ausgehandelt wird. Die beteiligten Lehrkräfte und MitarbeiterInnen werden je nach Zusatzaufwand entlastet oder entlohnt.